



Landsberger Allee

©Archiv WGLi



Einbau neuer Fenster



Anbau von Balkonen Rudolf-Seifert-Straße Ende 90er Jahre

27. November 1991 – Eintrag der Genossenschaft als WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg e. G. in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Charlottenburg mit der Registriernummer 94 GnR 459 Nz.

Seit 1992 wurde eine umfassende Bauzustandsanalyse des übernommenen Gebäude- und Wohnungsbestandes erarbeitet. Dabei zeigte sich ein erheblicher Sanierungsbedarf. Im Prioritäten-Katalog wurden die Sanierungserfordernisse nach Dringlichkeit gestaffelt.

Erster Schritt: Sanierung aller Dächer (1991 - 1992).

Dezember 1993 – Die Vertreter fassten den Beschluss zur Annahme des Altschuldenhilfegesetzes (AHG). Verbunden damit war die Umwandlung in eine eigentumsorientierte Genossenschaft (1997). Im Juni 2001 wurde der WGLi beschieden, dass die Privatisierungsbemühungen gemäß AHG anerkannt und die Zahlungsverpflichtungen erfüllt sind.

1993 bis 1997 – Die WGLi war das erste Ostberliner Wohnungsunternehmen, das alle Wohnungen mit Kalt- und Warmwasserzählern sowie Heizkörpern mit Thermostatventilen und Heizkostenverteilern ausstattete.

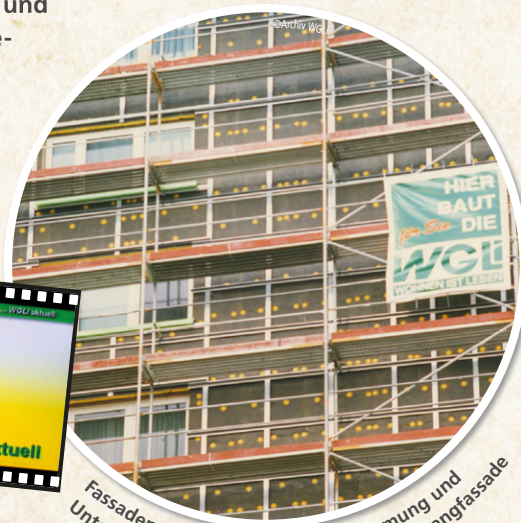
37 Wohnobjekte wurden innen und außen modernisiert und instand gesetzt sowie umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes realisiert. Ende 1997 war der gesamte Bestand der WGLi in Friedrichsfelde saniert.

1994/1995 – Sanierung und Modernisierung des Objekttyps Q3A als Pilotobjekt nach Plattenbaurichtlinie, einschließlich Ablösung von Gasetagenheizungen.

August 1998 – Sendebeginn des genossenschaftseigenen Informationsprogramms WGLi-TV auf eigenem Kanal im Breitbandkabelnetz.

1998 bis 2001 – Die weiteren 79 Wohnobjekte im Fennpfuhl wurden außen saniert und es wurden Wohnumfeldmaßnahmen durchgeführt. Im Rahmen der ersten Sanierungswelle in den 90er Jahren wurden über 100 Heizungs- und Hausanschlussstationen sowie insgesamt ca. 250 Aufzugsanlagen komplett erneuert.

Es wurden erneuert: ca. 31.000 Fenster, 5.241 Loggien, 270 Hauseingangsbereiche, 123 Aufzugsanlagen, 28.500 Heizkörper.



Fassadensanierung mit Wärmedämmung und Unterkonstruktion für die keramische Vorhangfassade

Die 2000er Jahre - Das erste Jahrzehnt Service und Individualität stehen im Mittelpunkt

Im **Dezember 2001** wurde an der Paul-Junius-Straße 56 die letzte Fassaden-Keramikfliese montiert. Die Häuser bekamen nicht nur äußerlich ein neues Gesicht, sondern auch Wärmedämmung, Fensteraustausch, Heizungserneuerung und vielfältigste weitere gebäudetechnische Verbesserungen, die sich zum Beispiel auf die warmen Betriebskosten positiv auswirkten und den Grad der Wohnzufriedenheit beträchtlich erhöhten.

Per **31. Dezember 2001** investierte die WGLi rund 333,4 Mio. Euro in die Sanierung der 116 Wohnobjekte mit 10.489 Wohnungen. Hinzu kamen 9,2 Mio. Euro für Wohnumfeldmaßnahmen.



Fensterdämmung Paul-Junius-Straße



„Regenbogenhaus“, Möllendorffstraße, Ende der 90er Jahre

©Archiv WGLi

©Archiv WGLi